

V0253/18  
öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Christian Lösel

Datum 27.02.2018

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	20.03.2018

## Prüfung der Schlosstiefgarage als Erweiterungsfläche für die THI

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen folgenden

### Antrag:

1. Die Verwaltung möge überprüfen, inwiefern die oberirdische Fläche der Schloss-Tiefgarage grundsätzlich dafür infrage kommt, mit einer Erweiterung für die THI bebaut zu werden.
2. Die Verwaltung bezieht die Stadtheimspflege und den Denkmalschutz zu einem frühen Zeitpunkt in ihre Überlegungen mit ein und diskutiert im Falle positiver Prüfung mögliche Lösungsoptionen im Gestaltungsbeirat.

### Begründung:

Spätestens nach der positiven Beurteilung einer möglichen Erweiterung der THI auf die magische Zahl von 10.000 Studierenden bis 2023 durch den Ministerrat muss sich die Verwaltung mit der schwierigen Aufgabe befassen, Erweiterungsflächen für die Hochschule zu finden. Dabei kann man sagen, dass pauschal alle möglichen Nutzungen benötigt werden: Studentenwohnheime, Seminarräume, Vorlesungssäle, Cafeterien, Bürogebäude usw. Naturgemäß sollten diese Gebäude in einem Campus zusammengefasst sein oder idealerweise im bestehenden Campus integriert werden.

Eine der letzten Flächen, die nah am bestehenden THI Campus liegt, die noch nicht genügend beachtet wurde, ist die Fläche der Schloss-Tiefgarage. Die Lage gegenüber des Campus wäre ideal und die grundsätzliche Bebaubarkeit der Tiefgarage wurde vor geraumer Zeit auch schon

einmal untersucht, als die Option im Raum stand, ein großes Multiplexkino an dieser Stelle zu errichten. Im Hinblick auf die andere Nutzung durch die THl muss diese Prüfung nun erneuert werden unter Berücksichtigung heutiger Zielkonflikte: Die verfügbare Parkfläche sollte sich nicht zu stark reduzieren, die städtebaulichen Auswirkungen auf den Neubau des MKKD müssen beachtet werden, die Nähe zu den sichtbaren Teilen der Stadtmauer muss einbezogen werden, der bestehende Baumbestand ist so gut wie möglich zu schützen.

Um diese Kriterien ausreichend zu würdigen und zu einer guten Lösung zu kommen, ist die Einbeziehung der Heimatpflege und des Gestaltungsbeirates zu einer frühen Phase des Projekts erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Christoph Lauer

gez.

Petra Kleine (Fraktionsvorsitzende)

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch